

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 1.

Jeder vergisst mal etwas, im Wartezimmer beim Arzt, im Bus oder in der Straßenbahn. Kein Problem, solange es nur ein alter Regenschirm ist. Aber manchmal ist es eine sehr wertvolle Sache.

Letzten Freitag ließ ein bekannter Violinist seine Geige im Wert von einer Million Euro im Zug liegen. Der Musiker ist am Freitagabend von einem Konzert in Asien zurückgekehrt. Vom Münchener Flughafen fuhr er mit dem Zug zum Hauptbahnhof. Er war müde nach der Reise und vielleicht deshalb ließ er sein Instrument im Abteil liegen.

Der Musiker bemerkte seinen Verlust erst, als er aus dem Zug ausstieg. Das war ein Schock für ihn! Verzweifelt rief er die Managerin seines Musikquartetts an. Sie alarmierte sofort die Polizei. Da der Musiker sehr aufgeregt war und sagte, dass er Herzprobleme hat, rief die Managerin auch den Rettungsdienst an. Die kamen in wenigen Minuten zum Hauptbahnhof. Der Musiker wurde wegen seines Gesundheitszustands mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus transportiert.

Zum Glück hat man das wertvolle Instrument wenige Stationen weiter gefunden. Ein Passagier hat es im Waggon gesehen und zu einem Bahnmitarbeiter gebracht. Wenige Stunden später bekam der Musiker seine Geige im Krankenhaus zurück.

Normalerweise bekommt der Finder 10% vom Wert der gefundenen Sache. Das Instrument war sehr teuer, denn es war eine Geige aus der Werkstatt des italienischen Geigenbaumeisters Antonio Stradivari. Solche Instrumente können mehrere Millionen Euro wert sein. Diesmal hat der Passagier leider keinen Finderlohn bekommen, denn der Finderlohn von 10% gilt nicht, wenn etwas in öffentlichen Gebäuden oder Verkehrsmitteln gefunden wird.

nach: www.spiegel.de

Zadanie 2.

Nummer 1

Morgen nehme ich an einer Talentshow teil. Ich bin schon sehr aufgeregt, denn ich singe in einer großen Konzerthalle vor hunderten Menschen. Ich habe noch nie vor so vielen Menschen gesungen. Ich habe Angst, dass ich den Songtext vergesse und mich dann alle auslachen.

Nummer 2

Ich sehe mir Talentshows nicht gerne an. Ich finde, viele Juroren bewerten die Teilnehmer der Talentshows nicht fair. Sie achten nur darauf, ob die Teilnehmer eine große Show vor dem Publikum machen können. Das Talent der Teilnehmer und ihre Vorbereitung für den Auftritt sind nur Nebensache. Das ist nicht gerecht!

Nummer 3

Als ich klein war, haben mir viele Leute gesagt, dass ich in einer Talentshow singen soll. Nur meine Eltern waren dagegen. Sie meinten, dass ich noch zu jung bin und die Teilnahme an einer Talentshow stressig für mich sein wird. Heute bin ich zwanzig und denke, dass meine Eltern recht hatten. Kinder können noch nicht mit Stress umgehen. Ich finde, sie sollten lieber mehr üben, bevor sie an einer Talentshow teilnehmen.

Nummer 4

Schon als Kind habe ich an einer Talentshow teilgenommen. Obwohl ich nichts gewonnen habe, habe ich dort sehr viele interessante Menschen kennengelernt. Sie waren sehr nett. Wir haben viel miteinander gesprochen. Mit vielen von ihnen bin ich noch in Kontakt. Wir schicken uns E-Mails und treffen uns manchmal bei anderen Talentshows.

Nummer 5

Meiner Meinung nach bieten Talentshows eine Chance für junge Menschen, ihre Talente einem großen Publikum zu präsentieren. Viele bekannte Bands und Sänger haben mit der Teilnahme an einer Talentshow begonnen und jetzt machen sie Konzertreisen, geben jedes Jahr neue CDs heraus und treten bei vielen Festivals auf.

Zadanie 3.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer! Der Sommer ist gekommen! Bald liegen die Temperaturen über dreißig Grad, viele von uns essen dann am liebsten Eis. Heute ist Frau Karis Gesua, die neue Eissorten selbst produziert, bei uns zu Gast. Frau Gesua, welches Eis ist beliebter: Sahneeis oder Wassereis?

Durchschnittlich essen wir mehr Wassereis als Sahneeis. Der Grund dafür ist aber nicht der Preis vom Wassereis. Zwar hat Wassereis weniger Kalorien als Sahneeis, aber ich denke, niemand denkt an die Kalorien. Meiner Meinung nach ist Wassereis populärer, denn man kann es selbst in der Küche machen. Seine Zubereitung ist ganz einfach. Sahneeis muss beim Gefrieren immer wieder zusammengemischt werden. Dazu braucht man schon eine Eismaschine und die hat nicht jeder zu Hause.

Zusammen mit Ihrem Mann leiten Sie die kleine Firma Lickalix, die selbstgemachtes Wassereis verkauft. Auf dem Markt gibt es viele solche Firmen. Was unterscheidet Ihre Produkte?

Unser Wassereis machen wir nur aus Bioprodukten. Es ist laktosefrei, vegan und glutenfrei. Wir benutzen keine Kuhmilch, nur Kokosmilch. Bei der Wassereisproduktion benutzen wir ganze Früchte mit Schale, denn dadurch bleiben die Vitamine im Saft.

Aber Zucker verwenden Sie trotzdem.

Richtig, Zucker kommt dazu, weil das Wassereis sonst zu hart wird. Honig ist eine gute Alternative, enthält allerdings Saccharose, deshalb geben wir dem Eis Rohrzucker zu.

Das von Ihrer Firma angebotene Eis ist immer sehr schön dekoriert. Ist Ihnen die Dekoration wichtig?

Es freut mich, dass Ihnen das gefällt. Jedes Eis wird von mir und meinem Mann individuell zubereitet und jedes sieht ein bisschen anders aus. Das Aussehen vom Eis ist wichtig, aber nicht am wichtigsten. Unser Eis muss dem Kunden schmecken. Neue Geschmacksrichtungen zu erfinden, ist für uns am wichtigsten. In unserem Angebot finden Sie verschiedene Eis-Kreationen, wie „Erdbeer-Käsekuchen“, oder „Erdnussbutter-Marmelade“. Wir wollen die Kunden immer mit einem neuen Geschmack überraschen, deshalb probieren wir oft neue verrückte Eis-Kombinationen aus.

Neulich haben Sie ein Buch mit vielen Rezepten und Tipps zur Wassereisproduktion geschrieben. Wo haben Sie eigentlich gelernt, Wassereis zu machen?

Schon als Kind habe ich mit meiner Mutter regelmäßig Wassereis hergestellt, aus Apfel- und Orangensaft. Sie hat mir alles genau erklärt. Ich habe von ihr viel über die Eiszubereitung gelernt. Bei uns in der Familie mag jeder Eis. Die Eiszubereitung ist nicht nur unsere Arbeit, sie ist auch unsere Leidenschaft. Nicht nur im Sommer.

Vielen Dank für das Gespräch.